

SCHRIFTENSCHAU

Hans-Wilhelm Windhorst, Studien zur Waldwirtschaftsgeographie. Geographische Zeitschrift, Beihefte, Erdkundliches Wissen, Heft 39, 75 S., zahlreiche Karten und Tabellen. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1974. Preis DM 22,—.

Im ersten Abschnitt der Studien behandelt der Verfasser das Ertragspotential der Wälder der Erde. In einer Zeit des explosiven Bevölkerungswachstums — die Zahl von 4 Milliarden wurde bereits überschritten — sind fundierte Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde von großer Aktualität. Nachdem bezüglich der Ernährungskapazität bereits eine Reihe von Studien durchgeführt worden sind, liegt nun eine Untersuchung über die Kapazität der Waldgebiete hinsichtlich der Holzversorgung vor. Basierend auf dem statistischen Material der FAO und anderer Fachpublikationen wird ausgehend von der Definition „Wald“ auf die Gewinnung der Werte eingegangen. Rund 25 Millionen km², das sind 16 Prozent der gesamten Landfläche, werden von Wald eingenommen, der sich in folgende Waldformationsklassen aufgliedern läßt: tropische Regenwälder, tropische und subtropische regengrüne Wälder, temperierte Wälder und Lorbeerwälder mit mehr als 1000 mm Niederschlag, Wälder der Hartlaubformationen, sommergrüne Wälder und boreale Nadelwälder. Bemerkenswert ist, daß ein tropischer Regenwald bezüglich der Holzproduktion einem mitteleuropäischen Buchenwald gleichzusetzen ist, was vornehmlich auf die großen Atmungsverluste des tropischen Waldes zurückzuführen ist. Das Ertragspotential der Wälder wird bei weitem noch nicht ausgeschöpft, der Jahreseinschlag (1969) liegt bei Nadelholz bei 47 Prozent, bei Laubholz bei 21 Prozent des Potentials.

Im zweiten Abschnitt der Publikation wird die Wald- und Forstwirtschaft in Afrika behandelt. Der thematische Bogen spannt sich von der Waldverbreitung und der potentiellen Produktivität über die Bestandsformationen und ihre potentielle Nutzbarkeit zu den anthropo-ökologischen Faktoren zur gegenwärtigen Struktur der afrikanischen Wald- und Forstwirtschaft. Weitere Kapitel beinhalten Holzproduktion und Holzhandel im Jahre 1969, die Entwicklung der afrikanischen Wald- und Forstwirtschaft bis 1975 sowie die Waldbauzonen Afrikas, wodurch eine abgerundete thematische Behandlung des Kontinents erreicht wird.

Die vorliegenden Arbeiten Windhorsts stellen einen bemerkenswerten Beitrag zu einem bisher nur wenig beachteten Teilgebiet der Geographie dar.

M. H. Fink (Wien)

Hans Strouhal † und Josef Vornatscher, Katalog der rezenten Höhlentiere Österreichs. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 24. 142 Seiten. Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien 1975. Preis (brochiert) öS 120,—.

Das vorliegende Heft ist ein Abdruck der Veröffentlichung, die in den „Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien“ im 79. Band, Wien 1975, auf den Seiten 401 bis 542 erschienen ist. Die Vorarbeiten zu einem Katalog der rezenten Höhlentiere wurden schon während des Zweiten Weltkrieges von Hans Strouhal in Angriff genommen und weitergeführt, konnten aber infolge vieler anderweitiger Aufgaben bis zu seinem Tode nicht abgeschlossen werden. Josef Vornatscher hat es unternommen, den im Nachlaß vorhandenen Zettelkatalog zu ergänzen und den Katalog unter Einarbeitung zahlreicher eigener Beobachtungen und zahlreicher Aufzeichnungen in den Berichten der höhlenforschenden Vereine Österreichs auf den Stand des Jahres 1974 zu bringen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher glaubt, diese wichtige Veröffentlichung auch den Speläologen in Form eines Beiheftes zur „Höhle“ zugänglich machen zu sollen und hat sich daher bemüht, die Bewilligung zum Abdruck zu

erhalten. Dem Naturhistorischen Museum in Wien sei dafür auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

Der Katalog gliedert sich in ein sehr eingehendes Literaturverzeichnis und in ein Höhlenverzeichnis. Für jede Höhle, über die Berichte über Funde rezenter Tiere vorliegen, wird die vollständige Artenliste gegeben, für jede Art der Literaturnachweis angeführt. Die Artenliste der Lurhöhle im mittelsteirischen Karst umfaßt 109 Arten — davon nur vier Fledermausarten! —, jene des Eggerloches bei Warmbad Villach 91, jene der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel 82 Arten; unter den letzteren befinden sich allerdings nicht weniger als 14 verschiedene Fledermausarten. Eine vergleichbare Vielfalt an Flattertieren — nämlich 13 verschiedene Arten — weist das Katerloch bei Weiz (Steiermark) auf, dessen Faunenliste mit insgesamt nur 25 nachgewiesenen Arten wohl auf eine Forschungslücke schließen läßt.

Schon aus diesen Hinweisen geht hervor, daß der Katalog die Grundlage für weitere speläobiologische Studien bildet und ein für den biologisch interessierten Höhlenforscher unentbehrliches Nachschlagewerk darstellt.

Den Autoren gebührt für die mühevollen Arbeit des Sammelns aller Literaturhinweise besonderer Dank; es wäre zu hoffen, daß der Katalog auch in Zukunft weitergeführt wird und daß möglichst viele Höhlenforscher durch die Mitteilung ihrer Beobachtungen und durch Aufsammlungen, die an kompetente Stellen zur wissenschaftlichen Bearbeitung weitergeleitet werden, zur Vervollständigung und Ergänzung der Daten beitragen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Heinz Ilming, Günter Stummer und Hubert Trimmel, Die Höhlenführerprüfung in Österreich; Lehrstoffübersicht. Eine Kurzeinführung in karst- und höhlenkundliche Fragen. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nummer 25. 64 Seiten, Wien 1976. Preis öS 60,— (DM 10,—, sfr 10,—).

Für die Höhlenführerprüfung im Jahre 1976 hat sich die Notwendigkeit ergeben, die bisher vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien in einem einfachen Vervielfältigungsverfahren und in geringer Auflage herausgegebenen Skripten über den Prüfungsstoff neu herauszugeben. Da die allgemeinverständlich formulierte, in Teilabschnitten gegliederte Lehrstoffübersicht nicht nur für die Prüfungskandidaten wichtig ist, sondern auch den bereits in Verwendung stehenden Höhlenführern Grundlagen für die Beantwortung von Fragen bietet, die an ihn nicht selten durch Besucher herangetragen werden, hat sich der Verband österreichischer Höhlenforscher entschlossen, die Neuherausgabe in Form eines Beiheftes zur Zeitschrift „Die Höhle“ zu besorgen. Maßgebend dafür war, daß der Prüfungsstoff für den Höhlenführer zugleich auch eine Kurzeinführung für den Höhlenforscher — allerdings unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Österreich — darstellt und daß die Publikation dementsprechend das Interesse eines breiteren Publikums in Anspruch nehmen darf, als dem Titel nach zunächst erwartet werden kann.

Der Inhalt des Heftes gliedert sich in 12 Kapitel, die sowohl Grundtatsachen der wissenschaftlichen Höhlenkunde, wie auch eine Basisinformation über Ausrüstung und Befahrungstechnik, Hinweise auf die Karst- und Höhlengebiete Österreichs und auf die Betriebsführung von Schauhöhlen umfassen. Eingehendere Behandlung finden auch Höhlenrecht und Höhlenschutz.

h. t.

Roland Brinkmann, Geology of Turkey. IX, 158 Seiten, 68 Abbildungen. Format 17 × 24 cm. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1976. Preis (kartoniert) DM 68,—.

Das von Irene Woodall in die englische Sprache übersetzte und in dieser Sprache veröffentlichte Buch ist das Ergebnis einer achtjährigen Lehr- und For-

schungstätigkeit des Verfassers an der Universität Izmir (Smyrna). Es soll eine kurze Einführung in die Geologie der Türkei, in deren Aufbau und geotektonische Probleme geben und zugleich die Kenntnis der türkischen geologischen Literatur vermitteln. Besonderer Wert wird dabei auf die Darstellung der paläogeographisch-tektonischen Beziehungen zu den Nachbargebieten gelegt.

Etwa die Hälfte des Bandes ist der Historischen Geologie, d. h. der Vorstellung der aus den verschiedenen Epochen der Erdgeschichte stammenden Gesteine und Gesteinsserien gewidmet. Umfangreichere Kalkablagerungen sind vor allem aus dem Silur sowie aus dem Mesozoikum bekannt; Triaskalke, Jurakalke und Kreidekalke sind dabei gleichermaßen vertreten. In Zentral- und Ostanatolien kommen auch miozäne Kalke verbreitet vor.

Die Frage, ob in den verschiedenen alten und verschiedenen tektonisch beanspruchten verkarstungsfähigen Gesteinen unterschiedliche Typen von Karstlandschaften entwickelt sind, wäre einer Untersuchung wert, kann aber naturgemäß im Buch Brinkmanns nicht behandelt werden. Auf die Verkarstung wird unter Angabe einiger Veröffentlichungen, die als Quelleninformation dienen können, nur kurz hingewiesen (Seite 79).

Den Abschluß des Bandes bilden eine Übersicht über die geotektonische Position der Türkei, sehr ausführliche Literaturhinweise und ein Index der geographischen und regionalen geologischen Namen. Das Buch ist für jeden, der sich mit geologischen, geographischen oder karst- und höhlenkundlichen Problemen der Türkei und des östlichen Mittelmeerraumes im allgemeinen befaßt, unentbehrlich.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Heinz Beckmann, Geological Prospecting of Petroleum. Geology of Petroleum, vol. 2. VIII, 183 Seiten, 110 Abbildungen. Format 12 × 19 cm. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1976. Preis (flexibles Taschenbuch) DM 16,80.

In der Serie „Geology of Petroleum“, die nur in englischer Sprache herausgegeben wird, ist als zweiter Band jener über die Methoden der Aufspürung und Erschließung von Erdöllagerstätten erschienen. Die Einleitung dazu bildet eine Geschichte des Erdöls — über dessen Gewinnung schon um 4000 v. Chr. in Mesopotamien berichtet wird — und der Erdölgeologie. Die weiteren Abschnitte befassen sich mit der Entstehung von Erdöl und Erdgas, mit der Charakterisierung der verschiedenen Typen von Lagerstätten, mit den Methoden der Prospektion und mit Hinweisen auf die Praxis der Bohrtechnik; der letztgenannte Abschnitt behandelt schwerpunktmäßig jene Dinge, die der Geologe über die Bohrtechnik wissen muß.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [027](#)

Autor(en)/Author(s): Fink Max Herbert, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 133-135](#)